

HOT – Handlungsorientierter Therapieansatz

Konzipiert für Kinder mit einer Sprachentwicklungsstörung
nach Weigl / Reddemann-Tschaikner

In diesem Therapieansatz wird die Sprache im Zusammenspiel mit kognitiven, sensorischen, motorischen und emotionalen Entwicklungsbereichen behandelt.

HOT basiert auf der Annahme, dass Handlungen, die Förderung der nichtsprachlichen Bereiche und die Sprache eine untrennbare Einheit bilden.

Hauptziele des HOT sind: Verbesserungen im sprachlichen Bereich, Erweiterungen der Handlungskompetenz, Verbesserungen in der Wahrnehmung, der Motorik, der Kognition, der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung und des Selbstvertrauens.

Bei vielen Kindern, die eine Sprachentwicklungsstörung aufweisen, zeigen sich auch Auffälligkeiten im nonverbalen Bereich: Aufmerksamkeits- und Wahrnehmungsprobleme, Schwierigkeiten in der Problemlösung und im Erstellen eines Handlungsplanes, Schwierigkeiten bei der Sequenzierung und Speicherung von Reihenfolgen.

Die Inhalte der Handlungen im HOT sind aus der Umgebung und dem Familienalltag der Kinder gewählt.

(Text: Christa Forrer)